

IG-Projekte

Die IG ist Träger von insgesamt 56 Projekten und Unterprojekten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.initiativgruppe.de

Erwachsenenbildung

Berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse

Integrationsberatungszentrum für Sprache & Beruf

Interkulturelle Trainings

Sprachkursprojekt mit Integrations-, Intensiv-, Alphabetisierungs-, berufsbezogenen Deutschkursen

Projekte für Frauen

Berufliche Neuorientierung

Berufswegplanung für Migrantinnen

Buchhaltungs- und Hauswirtschaftslehrgang

Integrationskurse mit Kinderbetreuung

Projekte für Kinder und Jugendliche

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien

JADE-Projekte an Mittelschulen

Jugendmigrationsdienst

Jugendsozialarbeit an Schulen

Keys Schülernachhilfe – Lernoase

Kinderkrippe- und hort

LERNENplus – Ferien-Lerncamps

Mercator – Schule für alle

Mittagsbetreuung an Grundschulen

Modellprojekt Inklusion

Offene Ganztagschulen an Mittelschulen

Praktiumsbörse

Schulsozialarbeit

Interkulturelle Jugendarbeit

buntkickt gut

IG-Jugend

MIKADO

Städt. Freizeitstätte – IG-Feuerwache

Bürgerschaftliches Engagement und interkulturelle Begegnung

Club Indigo

Kultur-Arbeitskreis

Lâlezâr

Schüler- und Schülerinnenförderung

Migrationsdienste

Interkultureller Migrationsdienst

Interkulturelle Qualitätsentwicklung in Sozialregionen

Buchhaltungsservice für Vereine

Jahresbericht 2012



Es gab viel zu entdecken beim Einweihungsfest der IG Kinderkrippe am 19.10.2012

Ausgangslage

Bevölkerungsstatistik: München ist eine multikulturelle Stadt

Im Jahr 2012 hat die Stadt München die Einwohnerzahl von 1,4 Millionen überschritten. Ursächlich für den Zuwachs ist die gestiegene Zuwanderung von Menschen aus dem Ausland. Zum 31.12.2012 lag der Zuwanderungs-Saldo von Migranten/-innen bei 21.886 Personen. Bis zu diesem Zeitpunkt zählte das Statistische Amt 353.816 Personen mit ausländischem Pass; ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 5,7 %. Den stärksten Zuwachs nach Nationalitäten verzeichneten in den letzten Jahren Personen aus Rumänien, Bulgarien, Polen und Ungarn. Der Ausländeranteil an der Münchner Gesamtbevölkerung betrug zum Jahreswechsel 2012/13 24,6 Prozent. Mehr als jede/r dritte Bürger/-in in München (38,6 %) hat einen sog. Migrationshintergrund (also inkl. Eingebürgerte, Spätaussiedler, Optionskinder, deutsche mit ausländischer Herkunft). Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter bis zu 17 Jahren sind bereits in der Mehrheit. Die höchsten Anteile an Personen mit Migrationshintergrund haben die Stadtteile Milbertshofen - Am Hart (55,5 %), Ramersdorf-Perlach (48,6 %), Feldmoching-Hasenbergl (45,6 %), Schwanthalerhöhe (46,5 %), Moosach (43,5 %), Berg am Laim (43,6 %) und Obergiesing (42,7 %). Personen aus der Türkei

(40.337), Griechenland (24.204), Kroatien (23.998), Italien (22.988) und Österreich (21.353) bilden die größten ausländischen Bevölkerungsgruppen.

Quelle: Statistisches Amt München

Arbeitsmarktstatistik

Die Arbeitslosigkeit von Ausländerinnen und Ausländern ist nach wie vor weit überdurchschnittlich. Im Dezember 2012 waren von den insgesamt 41.560 Arbeitslosen (Vorjahr: 34.269) ca. 39,4 Prozent oder 16.363 Personen mit ausländischem Pass (Vorjahr: 13.940). Mehr als ein Drittel dieser Personen sind Langzeitarbeitslose (37,4 % oder 6.127 Personen). Auf das Bundesgebiet bezogen hat ein Drittel der Arbeitslosen einen Migrationshintergrund. Der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an den Arbeitslosen ist vor allem eine Folge fehlender beruflich-formaler Qualifikation. In der Bevölkerung mit Migrationshintergrund haben 40 Prozent keine anerkannte abgeschlossene Berufsausbildung. Aber selbst gut ausgebildete Migranten/-innen sind doppelt so hoch von Arbeitslosigkeit betroffen. Das deutet auch auf die Ausgrenzungsmechanismen des Arbeitsmarktes hin – trotz möglicher Sprachprobleme oder fehlender Anerkennung von Qualifikationen aus den Herkunftsländern.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen

GS Amphionpark/SZ-Adventskalender	18
Kinderhort	31
Mittagsbetreuung GS Schwanthalerstr.	40
Linguino-Sprachwerkstatt	47
LERNENplus – Ferien-Lerncamps	85
ausbildungsbegleitende Hilfen	105
Lernbegleitung/-förderung GS Guldeistr.	106
Kinderkrippe	107
Jugendmigrationsdienst	139
Mikado Musikunterricht	168
offene Ganztagschulen an MS	178
Sozialpädagogische Lernhilfen	216
JADE-Projekte Mittelschulen	513
Sozialarbeit an Grund- u. Mittelschulen	572
Keys-Schülernachhilfe/LernOase	638
ehrenamtliche Schülerförderung	724

Integration mit Herz und Ziel 41 Jahre IG

Bildungsbericht München

München hat eine große Tradition als Schulstadt. Die Grundlagen für eine Weiterentwicklung hat der Münchner Stadtrat bereits im Jahr 2010 mit dem Beschluss „Leitlinie Bildung“ (Bildung in München – gerecht, zukunftssichernd, großstadtorientiert und weltoffen) gelegt. Darin bekennt sich die Landeshauptstadt München zu einer „umfassenden Verantwortung für das Handlungsfeld Bildung“. Auch die entsprechenden Steuerungsinstrumente sind durch das kommunale Bildungsmanagement mit seinen Leitprojekten und dem Bildungsmonitoring geschaffen. Die Bildungsberichte des Referates für Bildung und Sport liefern wichtige Erkenntnisse zur Bildungsintegration von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund.

Ergebnisse des „Münchner Chancenspiegel Bildung“:

Der Chancenspiegel (Hrg. Referat für Bildung und Sport, erschienen 2011) listet Bildungsungleichheiten im Hinblick auf Geschlecht, Migrationshintergrund, soziale Herkunft und Behinderung auf. Für die Gruppe der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund lässt sich feststellen: Im Jahr 2009 besuchten insgesamt 61,2 % der Schüler/-innen mit Migrationshintergrund die Mittelschule/Hauptschule, während in die Realschule 33,1 % und in das Gymnasium nur 16,6, % gingen. 41 % (oder 1.741 Migranten-jugendliche) der Schulabgänger/-innen mit Migrationshintergrund haben keinen Ausbildungsvertrag.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Migrantenkinder sind in unseren Schulen benachteiligt.

Folgerungen für die IG

Für die IG bedeuten diese Analysen eine Bestätigung der bisherigen Integrationsarbeit. Die bestehenden Integrationsmaßnahmen werden fortgeführt und wenn möglich ausgebaut. Insbesondere betrifft das die vielfältigen außerschulischen Hilfen und die Kooperationsformen mit den Schulen, die migrationspezifischen Beratungshilfen sowie die sprachlichen und beruflichen Bildungsmaßnahmen der IG. Darüber hinaus fördert die IG die gesellschaftliche Beteiligung der Migranten/-innen und Migrantinnenorganisationen und die interkulturelle Verständigungsarbeit zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaften.

IG-Projekte und Standorte

Im Berichtszeitraum zählte die IG insgesamt 56 meist öffentlich geförderte Integrationsprojekte. Alle sind bildungsorientiert und inhaltlich aufeinander abgestimmt, indem sie jeweils Anschlussmöglichkeiten bei der IG oder bei anderen Bildungsträgern und Sozialeinrichtungen bieten; zum Beispiel können nach einem Deutsch-Integrationskurs weitere berufsqualifizierende Maßnahmen ergriffen werden.

Die Projekte richten sich an Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer, sowie an Familien. Die Angebote der IG stehen allen Migranten/-innen offen. Zunehmend finden sich auch Einheimische in den Bildungsmaßnahmen.

In fast allen IG-Projekten wirken ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger mit. 2012 zählte die IG insgesamt 246 bürgerschaftlich Engagierte, die in verschiedenen Arbeitsbereichen von der Kinderbetreuung über die schulischen und berufsbezogenen Hilfen bis zu kulturellen und sportlichen Begleitaktivitäten mitwirken. Dafür gilt unser besonderer Dank.

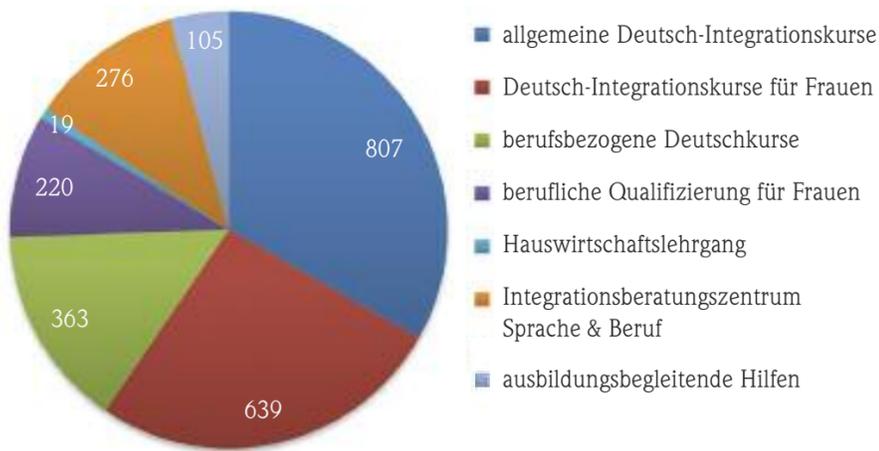
Die Projekte der IG sind in verschiedenen Stadtteilen (Maxvorstadt, Ludwigsvorstadt, Schwanthalerhöhe, Laim) angesiedelt. Die Geschäftsstelle mit der zentralen Verwaltung und die Projekte „Frauen in Beruf und Schule“, „Ausbildungsbegleitende Hilfen“,

Anzahl der beratenen Personen in den IG-Projekten

IBZ	Integrationsberatungszentrum	350
		809
FP	Frauenprojekt Kursberatung	1.387
FP	Frauenprojekt	62
FiBS	Frauen in Beruf und Schule	475
SKP	Sprachkursprojekt Kursberatung	1.575
EA	Elternarbeit	151
		10
		24
BE	Bürgerschaftliches Engagement	450
		154
JMD	Jugendmigrationsdienst	118
		142
IMD	Interkultureller Migrationsdienst	101
		142

■ Kurzzeitberatung ■ Intensivberatung ■ Fallarbeit

Teilnehmer/-innen in Kursen u. Lehrgängen der IG



„Sprachkurs- und Frauenprojekt“ und „Kinderkrippe“ befinden sich in der Karlstraße 50. Die Projekte „Mikado – interkulturelle Jugendarbeit“, „Keys – Schülerhilfe“, „Jugendmigrationsdienst“ und „Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf“ sind in der Karlstraße 44. Die Projekte „Berufsbezogene Deutschkurse“, „Bürgerschaftliches Engagement für Integration“, „Lernen plus“ und „Mercator-Förderunterricht“ sind in der Schwanthalerstraße 69. Die Städtische Freizeitanlage „IG-Feuerwache“ mit den Projekten „Elternarbeit“, „Jade“, „Praktikumsbörse“, „Mittagsbetreuung“ und den verschiedenen angeschlossenen Kooperationsprojekten mit den Grund- und Mittelschulen (Guldein-, Weißensee-, Schwanthaler-, Ridler-, Schrobenshauser- und Alfonschule) ist in der Gangoferstraße 41. Die „Sozialpädagogischen Lernhilfen“ fanden ein neues Domizil in der Maxstadtstraße 28. Der „Hort“ und der „Interkulturelle Migrationsdienst“ sind nach wie vor in der Schwanthalerstraße 80 untergebracht. Die beiden Jugendwohngemeinschaften sind anonym. Die insgesamt 9 Standorte verfügen über eine Gesamtfläche von ca. 5.600 qm.

Leistungsbilanz der InitiativGruppe

Die IG ist eine bildungsorientierte Integrationseinrichtung; d.h. alle Projekte befassen sich in unterschiedlicher Weise und Intensität mit Bildungsprozessen von Kurs- und Lehrgangsteilnehmern/-innen vorwiegend mit Migrationshintergrund. Die Tabellen im Jahresbericht geben darüber detailliert Auskunft. Die Aufgabenbeschreibung der Projekte ist auf der IG-website ersichtlich.

Im Wesentlichen unterscheiden wir Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit und in der Erwachsenenbildung. Daneben führen wir die verschiedenen Beratungshilfen auf. Im Berichtszeitraum 2012 haben insgesamt

- 4.152 Kinder und Jugendliche die Bildungsmaßnahmen der IG besucht,
- 2.438 erwachsene Migranten/-innen an den sprach- und berufsbildenden Kursen und Lehrgängen teilgenommen und
- 4.014 Personen die Beratungsangebote der IG in Anspruch genommen. Zudem wurden 84 Migrantinnenorganisationen beraten.

In den sprach- und berufsbildenden Kursen und Lehrgängen der Erwachsenenbildung wurden insgesamt 36.467 Unterrichtseinheiten (45 Min.) durchgeführt. Die Deutsch-Integrationskurse wie auch die beruflichen Lehrgänge enden mit anerkannten Prüfungen.

Die Ergebnisse sind durchweg positiv und überdurchschnittlich wie z.B. bei den Deutsch-Sprachtests, den ausbildungsbegleitenden Hilfen oder den externen Hauptschulabschlüssen für Frauen.

Darüber hinaus nahmen 2.639 Kinder und Jugendliche und 2.810 Personen an einzelnen interkulturellen Veranstaltungen in den Bereichen Politik, Kultur und Sport teil.

Die verschiedenen Aufgabenstellungen in den Projekten, die Vielzahl der Teilnehmer/-innen und Kunden/-innen und die vielen Projektbeteiligten wie z.B. Zuschussgeber, Beschäftigte, Kooperationspartner in den unterschiedlichen Projekten müssen organisatorisch bewältigt werden. Die IT-Administration in der IG betreut 230 PCs und Server, 25 Drucker und

Kopiergeräte und 8 Telefonanlagen. Die Hausmeister und Reinigungskräfte versorgen ca. 5.600 qm Mietflächen. Im Rechnungswesen der IG werden jährlich ca. 2.400 Lohnabrechnungen und 43.000 Buchungen getätigt. Hinzu kommt der Buchhaltungsservice für Vereine (Krippen, Kindergärten, Horte, Mittagsbetreuungen), der 108 Kunden und noch einmal ca. 40.000 Buchungen zählte.

Haushalt

Der Gesamthaushalt der IG betrug in 2012 insgesamt 8,3 Mio. €; das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 6,4 %. Darin enthalten sind die restlichen Baukosten für die 2011 begonnene Erweiterung der Kinderkrippe um 24 Plätze. Sie ist notwendig geworden, um die große Nachfrage nach Deutsch-Integrationskursen mit Kinderbetreuung zu befriedigen. Die Liquidität der IG wurde kontinuierlich überprüft und war zu keinem Zeitpunkt gefährdet, obwohl die IG nur über eine unzureichende Liquiditätsreserve von ca. 3 % verfügt. Diese deckt etwa die Hälfte der monatlichen Ausgaben. Eine Kreditaufnahme konnte aber auf Grund der kommunalen Vorleistungen vermieden werden.

Wie in den vergangenen Jahren war der größte Zuschussgeber die Landeshauptstadt München mit einem Anteil von über 53 Prozent am Gesamthaushalt. Mit Unterstützung der Stadt München ist es der IG möglich, weitere Drittmittel nach München zur Verbesserung der Bildungs- und Arbeitsmarktchancen der Migranten/-innen zu holen.

Die betriebswirtschaftlich-rechtlichen Vorgaben und Auflagen der staatlichen Behörden und der öffentlichen Zuwendungsgeber zur korrekten Führung einer Einrichtung in der Größenordnung wie der IG werden von Jahr zu Jahr aufwändiger, verwaltungstechnisch anspruchsvoller und personalintensiver. Ebenso die gesetzlichen Vorschriften und Auflagen der Zuschussgeber. Damit stößt der Verein an seine finanziellen Grenzen. Die IG will weiterhin ein tarifgebundener Betrieb und ein modernes mitarbeiterorientiertes Unternehmen bleiben, in dem auf Mitarbeiterführung,

Arbeitsicherheit, Gesundheitsstandards, Datenschutz, Diversity und berufliche Fortbildung geachtet wird. Mit den öffentlichen Zuwendungsgebern, insbesondere der Landeshauptstadt München, werden Verhandlungen geführt, um zu einer Vereinfachung im Antragsverfahren und beim Verwendungsnachweis zu kommen. Dabei geht es insbesondere um die Anerkennung zentraler Verwaltungskosten in ausreichender Höhe. Unter diesen Voraussetzungen ist ein angemessener 10-12 prozentiger Anteil bei den Projektkosten für die zentralen Dienste unabdingbar.

Mit den neuen DATEV-Programmen für die Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie für die Finanzbuchhaltung konnten große Effektivitätsfortschritte in der zentralen Verwaltung gemacht werden. Der Geschäftsführung und den Projektleitungen stehen zeitnahe Auswertungen zur Haushaltslage zur Verfügung.

Qualitätsmanagement

Der QM-Prozess wird kontinuierlich überprüft und fortgeführt. Das TÜV-Audit wurde am 3.4.2012 erfolgreich durchgeführt. Für einzelne Projektmaßnahmen (HW-Projekt, Buchhaltungs-Lehrgang, berufsbezogene Deutschkurse) wurden in 2012 Re-Zertifizierungen vorgenommen.

Für die Projektleitungen werden Wiederholungs- bzw. Auffrischungs-Schulungen zum QM angeboten und durchgeführt. Das QM-Handbuch steht allen Mitarbeiter/-innen in der jeweils aktuellen Fassung digital zur Verfügung.

Datenschutzbeauftragter

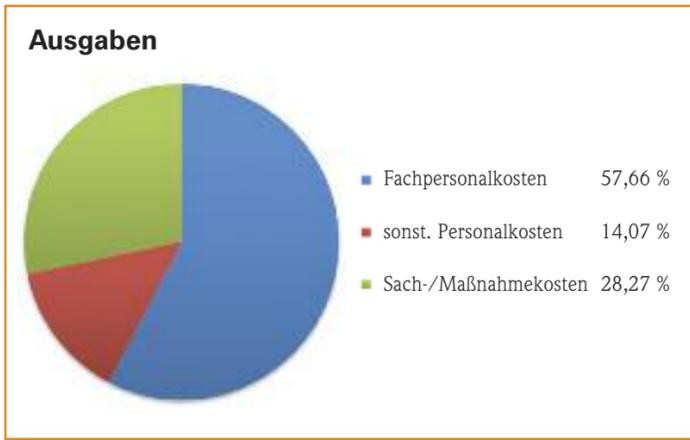
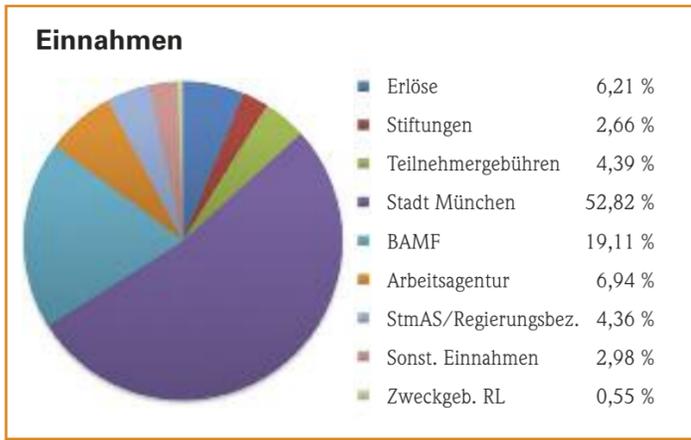
Die IG braucht Regularien für den Datenschutz. Eine Fortbildung zum Datenschutz wurde im 3. Dezember 2012 durchgeführt. Ein gesetzlich vorgeschriebener Datenschutzbeauftragter wurde bestellt. Die fachliche Begleitung erfolgt ab 2013 durch eine externe Fachkraft.



„Lichtblicke“ – Preisverleihung 2012 an die IG durch die Bürgermeisterin Christine Strobl
Foto: Landeshauptstadt München

Kurse und Lehrgänge im Erwachsenen-Bildungsbereich

	Anzahl d. Kurse	Intensität d. Kurse/Lehrgänge	Betriebspraktikum in Std./TN	Unterrichtseinheiten (UE 45 Min.)	
Frauenprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	25	660-1.260 UE/TN; 12-20 UE/wö		8.186	
Alphabetisierungskurse	10	960-1.260 UE/TN; 12 UE/wö		1.584	
niederschwellige Frauenkurse	8	26,6 UE/TN; 20 Std./wö		213	
sonstige Gruppenangebote	6	30-176 UE/TN; 2-4 UE/wö		545	10.528
Sprachkursprojekt					
Deutsch-Intensivkurse	25	660-960 UE/TN; 12-25 UE/wö		8.895	
Alphabetisierungskurse	5	960-1.260 UE/TN; 12 UE/wö		1.200	
berufsorientierte Deutschkurse	3	320 UE/TN; 24-30 UE/wö		960	
Grammatikkurse	1	80 UE/TN; 20 UE/wö		80	11.135
Berufsbezogene Deutschkurse (BbD)					
Fachspezifische BbD-Kurse	15	570 UE/TN; 15-25 UE/wö	129 Std./TN	8.206	
BbD-Kurse f. junge Flüchtlinge	3	405 UE/TN; 25 UE/wö		1.162	
BbD-Kurse f. junge MigrantInnen	2	570 UE/TN; 25 UE/wö	120 Std./TN	1.094	10.462
Frauen in Beruf und Schule					
Berufliche Orientierungskurse	6	400 UE/TN	120 Std./TN	1.491	
Qualifizierung zur Buchhaltungsfachkraft	2	600 UE/TN	160 Std./TN	698	
Vorber. zum Hauptschulabschluss	2	200 UE/TN		208	
Bausteine Hauswirtschaft	15	7-50 UE/TN		411	2.808
Hauswirtschafts-Lehrgang	1	1.415 UE/TN	300 Std./TN	888	888
Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf	16	3-32 UE/TN		859	859
Summe der UE:					36.680



Das Leben war ein Ponyhof – bei der Eröffnung des Hofes in der Kinderkrippe

Personal

Zum 31.12.2012 waren insgesamt 197 Mitarbeiter/-innen in der IG sozialversicherungspflichtig beschäftigt, davon 126 in Voll- bzw. Teilzeit (64 %), 3 Werkstudenten/-innen (1,5 %) und 68 als geringfügig Teilzeitbeschäftigte (34,5 %), 124 mit Migrationshintergrund (63 %) und 151 Frauen (77 %). Darüber hinaus wurden in 2012 etwa 200 freiberufliche Mitarbeiter/-innen beschäftigt.

Eine Mitarbeiter/-innen-Befragung der Berufsgenossenschaft (IG-Betriebsbarometer) bei den Hauptamtlichen hat weitere interessante Aufschlüsse ergeben: ein Drittel der Mitarbeiter/-innen ist älter als 50 Jahre und etwas weniger als die Hälfte arbeitet bereits länger als 10 Jahre in der IG.

Knapp 80 % haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag (trotz immer kürzerer Projektlaufzeiten!) und 75 % der Mitarbeiter/-innen verfügen über einen akademischen Abschluss (meist Pädagogen/-innen und Sozialpädagogen/-innen).

Am 20.7.2012 wurde eine zentrale Mitarbeiterfortbildung zum Thema „Diversity“ in der IG durchgeführt.

In manchen Bereichen wie z.B. im Personalwesen, der Hausmeisterei, dem Empfang und der PC-Administration besteht ein akuter Personalbedarf. In diesem Zusammenhang wird zu prüfen sein, ob bestimmte notwendige Verwaltungstätigkeiten gemeinsam mit anderen Organisationen effizienter bewältigt werden können.

Betriebsrat

Der IG-Betriebsrat vertritt die Interessen der Arbeitnehmer/-innen gegenüber dem Geschäftsführenden Vorstand und dem Verein. Der Betriebsrat traf sich alle 14 Tage zu einer regulären Sitzung und im Jahr 2012 wurden 4 Betriebsversammlungen durchgeführt. Zusammen mit dem Betriebsrat hat der geschäftsführende Vorstand das bereits im Vorjahr vereinbarte betriebliche Gesundheitsmanagement begonnen. Hierzu wurde zunächst eine MitarbeiterInnen-Umfrage durchgeführt, die gemeinsam mit der BGS für Wohlfahrtspflege ausgewertet wurde (sog. „Betriebsbarometer“). Die Umfrage gibt der IG wichtige Hinweise auf das in den kommenden zwei Jahren geplante betriebliche Gesundheitsmanagement. Daraufhin wurde ein Qualitätszirkel gebildet, der sich mit der weiteren Implementierung des Gesundheitsmanagements in der IG beschäftigt.

Umweltstandards

In 2012 hat die IG vor allem am Hauptstandort Umweltstandards entwickelt und umgesetzt. So bezieht die IG Ökostrom von den Münchner Stadtwerken. Im Indigo-Pausenraum werden Fair-Trade Artikel angeboten, in der Kantine öfter fleischloses Essen angeboten.

Ziel ist, mit den verfügbaren Ressourcen schonend umzugehen.

So soll der Papier- und Stromverbrauch verringert werden. Hierzu wird eine Analyse der Elektrogeräte, insbesondere auch der Drucker und ihrer Nutzung vorgenommen. Eine Analyse des Strom- und Papierverbrauchs wurde vorgenommen und ein Konzept zur Reduzierung des Stromverbrauchs bei Druckern entwickelt und umgesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der IG wurde im Februar 2012 der „Lichtblicke“-Preis durch die LH München, den Ausländerbeirat und der Lichterkette e.V. verliehen.

Der Mitglieder-Flyer wurde überarbeitet und neu aufgelegt.

Der IG-Jahresbericht 2011 erschien erstmals in neuer Form. Im September ist die neue IG-Zeitung erschienen, in der der Jahresbericht 2011 beigelegt war.

IG-website und MigrationsBlog werden kontinuierlich aktualisiert.

IG-Verein

Der IG-Verein zählte zum Jahresende 2012 insgesamt 72 Mitglieder.

Es wurde im Berichtszeitraum eine Mitgliederversammlung am 8.2.2012 durchgeführt. Tagesordnungspunkte waren: Referat von Diana Stachowitz zum Thema „Was kann der Bayerische Landtag tun, um Integration zu fördern?“, Entlastung des Vorstands für 2010 und Wahlen zum Vereinsrat. Es wurden gewählt: Yusuf Demirkol (Vorsitzender), Serife Sanli (stellvert.

Vorsitzende), Ghada Ballan, Michael Führer-Wolf, Boris Kampf, Michael Kirchmeir, Christine von dem Knesebeck und Herrad Meese.

Der Arbeitsvertrag des Geschäftsführenden Vorstands, Manfred Bosl, wurde um weitere drei Jahre verlängert. Ab 1.1.2012 ist Frau Lourdes Ros stellvertretende Vorsitzende.

Mitglieder des IG-Kuratoriums sind: Dr. Hildegard Hamm-Brücher, Dr. Klaus Hahnzog, Dr. Hubertus

Schröer, Dr. Petra Schmid-Urban, Diana Stachowitz, Nadja Yvonne Hirsch, Dr. Rene Bendit, Johannes Riedel, Walter Weiterschan, Züheyr Sertkol, Eleni Torossi, Anne Hirschmann, Theo Gavras, Friedel Schreyögg, Josef Schmid und Güleren Demirel.

Dem IG-Jugendverbandsvorstand gehörten an: Büsra Türk, Habibe Keskin, Mohammed Cankaya, Zehra Sen, Uli Biss, Tugba Kaymak und Furkan Cankaya.



Impressionen aus der IG Jugend- und Kulturarbeit



Migrantenvereine schließen sich zusammen



Nach getaner Arbeit: Die Anwesenden der MORGEN-Versammlung am 10.6.2013

Im Juni 2013 trafen sich letztmals vor der Sommerpause die Münchner Migrantenorganisationen, die sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben. Etwa 30 Organisationen wollen gemeinsam ihre Interessen gegenüber Politik und Stadtverwaltung vertreten. Diesmal gab es Grund zu feiern. Der gemeinsame Förderantrag, den die Vereine über die IG eingereicht haben, ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge genehmigt worden. Im September kann also das dreijährige Projekt „MORGEN – Netzwerk Münchner Migrantenorganisationen“ starten. Dann kann auch eine Person in Teilzeit beschäftigt werden und es können zwei Büros angemietet werden. Zu den Aufgaben

des Netzwerks gehören: Präsentation der Vereine und ihrer Aktivitäten auf einer gemeinsamen Internet-Plattform, die Planung und Durchführung von Fortbildungen für Vereinsmitglieder sowie von gemeinsamen Veranstaltungen und die Verbesserung des Informationsflusses zwischen Stadtverwaltung und den Migrantenorganisationen. Ziel aber bleibt die Gründung eines Dachverbandes. Eine offizielle Gründungsveranstaltung findet voraussichtlich im Oktober 2013 im Münchner Rathaus statt.

Wenn Sie Interesse am MORGEN-Netzwerk haben, schreiben Sie uns eine Mail: morgen@initiativgruppe.de

Die IG fordert: Abschaffung der B1-Pflicht für Aufenthaltserlaubnis

Bundesweit besteht fast die Hälfte der IntegrationskursteilnehmerInnen die B1-Prüfung nicht. Bei der IG hingegen sind es fast drei Viertel, die bestehen – siehe Tabelle Seite 1.

Ohne B1 wird der Aufenthalt aber nur für maximal 1 Jahr verlängert, eine Niederlassungserlaubnis wird nicht erteilt. Die Chancen auf einen Arbeitsplatz sind so sehr schlecht, die Menschen haben Stress und Zukunftsängste – was für das Lernen und auch die Integration negative Folgen hat. Da die Prüfung zum Orientierungskurs 93,5% aller KursteilnehmerInnen besteht, ist klar: Die Menschen lernen und geben ihr Bestes – aber die B1-Prüfung ist für viele einfach zu schwer. Wir sind sicher, dass auch viele Deutsche mit geringerer Bildung die Prüfung nicht bestehen würden!

Deshalb fordern wir: für die Erteilung der Aufenthaltserlaubnis muss die regelmäßige Teilnahme am Integrationskurs reichen!



Sicher auf dem Weg nach oben – der IG-Jugendvorstand beim Klettern am Brauneck



Şerife Sanlı und Herrad Meese vom IG-Vereinsrat



Geselliges Beisammensein – bei der „Dankeschön-Veranstaltung“ für die Ehrenamtlichen in der IG

Kulturveranstaltungen

- 04.05.2012 Vortrag von Sevgi Meddur zum Thema „Die psychischen Folgen der Einwanderung aus dem islamischen Kulturkreis nach Deutschland“
- 11.05.2012 Vortrag von Professor Dr. Matthias Rohe (Erlangen) zum Thema „Gleichstellung der muslimischen Gemeinschaften mit den christlichen und jüdischen“
- 19.05.2012 Konzert mit der Gruppe CazYap-Jazz. Im Rahmen der 5. Münchner Integrationstage
- 23.05.2012 Dokumentarfilmabend „Gekaufte Wahrheit. Gentechnik im Magnetfeld des Geldes“ Im Anschluss Diskussion mit dem Regisseur Bertram Verhaag
- 21.06.2012 Lesung und Gespräch mit Lale Akgün „Aufstand der Kopftuchmädchen. Deutsche Musliminnen wehren sich gegen den Islamismus“ Moderation: Christine von dem Knesebeck
- 25.09.2012 Lesung und Gespräch mit Zafer Şenocak „Deutschsein. Eine Aufklärungsschrift“ Moderation: Antje Weber
- 18.10.2012 Eröffnung der Ausstellung „Tanz der Freude und des Leids“ von Pilsook Jang, mit einer Tanzaufführung von Ofa Other
- 19.10.2012 Einweihung der Freifläche der IG-Kinderkrippe mit Stadtrat Dr. Florian Roth, Regierungsdirektor des BAMF Heribert Binter und dem Bezirksausschussmitglied Gesche Hoffmann-Weiss
- 27.10.2012 Konzert mit Lâlezâr, dem Frauenchor der IG
- 22.11.2012 „Dankeschön“-Veranstaltung für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IG. Mit der Polit-Satire „Allianz der Herzen. Hart, aber herzlich“
- 23.11.2012 Vortrag und Gespräch mit Barbara Lochbihler, Mitglied des Europäischen Parlaments zum Thema „Perspektiven einer europäischen Flüchtlingspolitik“ Moderation: Stadträtin Gülseren Demirel
- 25.11.2012 Weihnachtsbazar mit Kunsthandwerk aus aller Welt
- 01.12.2012 Autorenabend zum Thema „Literatur aus Südamerika“ mit Dorita Puig und Victorio del Tránsito

Danksagung

Die IG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Privatpersonen, Kooperationspartnern, sozialen Einrichtungen und Münchner Firmen, Stiftungen, Politiker/-innen und Verwaltungspersonen, die zum Erfolg unserer Integrationsaktivitäten beigetragen haben. Insbesondere:

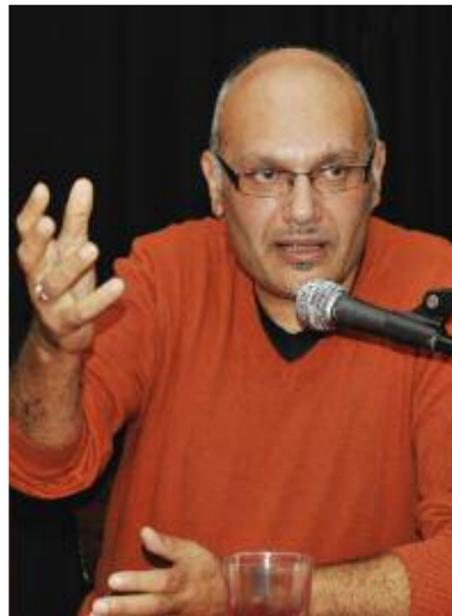
- Landeshauptstadt München (Sozialreferat München – Amt für Wohnen und Migration, Stadtjugendamt, Referat für Arbeit und Wirtschaft,

Referat für Bildung und Sport, Kulturreferat), Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Regierung von Oberbayern und Mittelfranken, Arbeitsagentur München, Jobcenter München, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Europäische Kommission

- UniCredit-Stiftung, Stiftung Mercator, Nemettschek-Stiftung, Castringius-Stiftung, Lichterkette e.V., Rotary-Club, Kolibri-Stiftung, SZ-Adventskalender, Bayer. Fussballverband,

Stiftung der Wiesen-Wirte, Lions Club, Schinzler Stiftung, Allianz Kulturstiftung

- Forum Bildungspolitik, Münchner Trichter, Stadtteilarbeit e.V., AKIA-Arbeitskreis Interkulturelle Arbeit, Bezirksausschüsse Maxvorstadt, Laim, Sendling, Ludwigsvorstadt und Schwantalerhöhe, Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände (Innere Mission, Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband), NordSüd Forum München e.V., Konfuzius München – Chinesisches Sprach- & Kulturinstitut, Münchner Flüchtlingsrat e.V.



Zafer Şenocak



Diskussion zum Thema muslimisches Leben in Deutschland mit Aiman A. Mazyeck, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime; rechts: Moderator Hildebrecht Braun

Integrationsmaßnahmen, Projekte und Zielgruppen

Nr.	Zielgruppen	Projekte/Einrichtungen	Maßnahmen	Ziele
1	Kleinkinder	Kinderkrippe	Förderung und Betreuung nach dem Bildungsplan des BayKiBiG mit dem Schwerpunkt Sprachförderung	kindgerechter Spracherwerb und Übergang in den Kindergarten
2	Schülerinnen und Schüler aller Schultypen	ehrenamtliche Schüler/-innenförderung, Sozialpäd. Lernhilfen, Keys- LernOase, Mercator-Förderunterricht, Lernen plus – Schüler-Lerncamps, Praktikumsbörse, Elternarbeit, Offene Ganztagschule, Jade-Projekt, Hort, Linguino-Sprachwerkstatt, Schule für Alle	div. Schüler/-innen-, Lern- und Hausaufgabenhilfen, Mittagsbetreuungen, offene und gebundene Ganztagschulen, Schulsozialarbeit, Berufsorientierung, Mittagstisch, Bildungs- und Erziehungsberatung, Praktikumsbegleitung	Erreichen des Klassenziels, Übertritte auf weiterführende Schulen, Schulabschlüsse bis zum Abitur, Sprachförderung, Berufsausbildung
3	Jugendliche	Städtische Freizeitanstalt „IG-Feuerwache“, Mikado – interkulturelle Jugendarbeit, Buntkicktgut, IG-Jugend	interkulturelle Jugendarbeit, offene und Gruppenangebote in den Bereichen Sport, Kultur (insbes. Musik) und Freizeit, Jugend-Verbandarbeit, Gruppenangebote, Veranstaltungen	kulturelle und soziale Bildung, interkulturelle Verständigung
4	junge Flüchtlinge und Migrantenjugendliche	Jugendwohngemeinschaften, Jugendmigrationsdienst	Jugendberufshilfe und Jugendwohnen, Case Management	Hinführung an eine Schul- und/oder Berufsausbildung
5	Auszubildende	Ausbildungsbegleitende Hilfen	Stütz- und Förderunterricht, sozialpädagogische Begleitung für Auszubildende in KFZ- und Metallberufen	Ausbildungsabschluss (Gesellenprüfung)
6	Neuzuwanderer/-innen und Langzeitarbeitslose mit Sprachförderbedarf, Flüchtlinge	Sprachkurs- und Frauenprojekt, Berufsbezogene Deutschkurse	Deutsch-Integrationskurse, Orientierungs- und Alphabetisierungskurse, berufsbezogene Deutschkurse, B 2-Kurse über Bildungsgutscheine	„Deutschtest für Zuwanderer“ telc-Prüfung B 2
7	Arbeitslose mit Sprachförderbedarf, beruflicher Wiedereinstieg	Frauen in Beruf und Schule, Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf, Hauswirtschaftsprojekt	Bildungsberatung, Kompetenzfeststellungen, berufliche Qualifizierungsmaßnahmen, Prüfungsvorbereitungen	Berufshinführung, Erwerb einer beruflichen Qualifikation oder eines anerkannten Berufes
8	Münchner Bürger/-innen (Einheimische und Personen mit Migrationsgeschichte)	Bürgerschaftliches Engagement für Integration, Interkultureller Migrationsdienst, Kulturarbeitskreis	Vermittlung, Anleitung und Begleitung ehrenamtlicher Aktivitäten in fast allen IG-Projekten, Kooperation mit Migrantenorganisationen, Lotsenschulungen	individuelle Unterstützung der Bildungsprozesse, Förderung des Bürgerengagements, Selbsthilfeförderung
9	Frauen	IG-Frauenprojekt. Frauen in Beruf und Schule, Hauswirtschaftslehrgang	frauenspezifische Bildungsangebote (siehe Punkt 6) mit und ohne Kinderbetreuung, Beratungshilfen, kulturelle und gesundheitsfördernde Angebote, berufl. Qualifizierung	Förderung der Bildungsorientierung, Förderung der Selbsthilfe